

## Ausgangspunkt

Das Feuer bedeutete für die Menschen in der Urzeit Wärme, Licht, Schutz vor wilden Tieren und die Möglichkeit, warmes Essen zuzubereiten und somit besser verdaulich zu machen. Das Feuer war Mittelpunkt des Lagerplatzes bei den Frühmenschen. Der Wandel der Lebensweise von umherschweifenden Jägern und Sammlern zu sesshaften Bauern setzte eine bessere Beherrschung des Feuers voraus. Größere Flächen für Siedlungsplätze und Getreidefelder wurden z.T. durch Brandrodung geschaffen. Die Feuerstelle verlegte man von der Höhle in ein Wohnhaus aus Holz und Lehm. Eine Neuerung waren die gebrannten Tongefäße zum Kochen und Aufbewahren von Lebensmitteln. Mit Beginn der Metallzeiten vor ca. 4000 Jahren war es möglich, aus Erzen Metalle zu schmelzen. Zum wichtigsten Werkstoff wurde seit etwa 750 v.Chr. das Eisen.

## Ablauf

Bei der Aktion begibt sich die Gruppe gemeinsam auf Entdeckungsreise durch das Museum. Bedeutende technologische Entwicklungen der Menschheit wären ohne die ‚Erfindung‘ des Feuers kaum denkbar gewesen! Nach einer Spurensuche in der Dauerausstellung kann unter anderem ausprobiert werden, welche Mühe es machte, ohne Streichhölzer oder Gasfeuerzeug eine Flamme zu entzünden.

Alter: Ab 6 Jahren | Dauer: 1,5 Std. | Max. Teilnehmerzahl: 25 Personen

**Schulklassen/Jugendgruppen unter 15 Personen:** Pauschal 35,- €

**Schulklassen/Jugendgruppen ab 15 Personen:** 2,50 € pro Schüler/in

**Familien:** Pauschal 65,- € + Eintritt

Bezug Bildungsplan 2016: Klassen 1-4, , Sachkunde: 3.2.5

Zwei Begleitpersonen pro Gruppe erhalten freien Eintritt. (Eintritt 6,- €, Eintritt für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre frei).

Informationen und Anmeldung:  
Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg  
Benediktinerplatz 5 | 78467 Konstanz  
Tel.: 07531/9804-43 oder -0  
Fax: 07531/68452  
muspaed@konstanz.alm-bw.de